Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk

Neukirch und Umgegend

Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Bautzen und der Bürgermeister zu Bischofswerda und Neukirch (Lausitz) behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält ferner die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden.

Nr. 217 — Montag, den 16. September 1940 — 95. Jahrgang

Ununterbrochene Vergeltungsangriffe auf England

London erneut erfolgreich bombardiert / 60 englische Flugzeuge abgeschossen

Berlin, 15. Sept. Unsere Fliegerverbände griffen am heutigen Tage Dock- und Speicheranlagen von London wiederum erfolgreich mit Bomben an. Hierbei entwickelten sich heftige Luftkämpfe, in deren Verlauf der Gegner zur Zeit über 60 Flugzeuge verloren hat. 20 eigene Flugzeuge werden vermißt. Außerdem griff die Luftwaffe einen Geleitzug vor der englischen Ostküste an und warf hierbei ein Handelsschiff von 8000 BRT. in Brand. Der Hafen von Dover wurde erneut mit Bomben belegt.

Der Wehrmachtbericht vom Sonntag

Berlin, 15. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Verbände der Luftwaffe setzten trotz bedeckten Wetters auch am 14. und in der Nacht zum 15. September die Vergeltungsangriffe gegen kriegswichtige Ziele in Mittel- und Süd-England mit Schwerpunkt auf London fort. Im Raum der britischen Hauptstadt erhielten Dock- und Hafenanlagen Treffer. Der Hafen von Liverpool und das Walzwerk von Warrington, sowie mehrere Flugplätze, Verkehrseinrichtungen und Hafenplätze in Süd-England wurden wirksam mit Bomben belegt.

Bei Angriffen auf Geleitzüge gelang es, nördlich Irland ein Handelsschiff von 8000 BRT. zu versenken.

Ueber London entwickelten sich einige für unsere Jäger erfolgreiche Luftkämpfe. Der Gegner warf bei Nacht mit einzelnen Flugzeugen in Belgien und Holland sowie im westdeutschen Grenzgebiet Bomben auf kleine Orte und als einziges militärisches Ziel auf ein Truppenlager. Sieben Personen wurden getötet und 16 verletzt. Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend.

Fünf feindliche Flugzeuge wurden durch Flakartillerie, weitere 25 durch Jäger abgeschossen. Fünf eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Oberleutnant Müncheberg errang seinen 20. Luftsieg.

Nach vier Tagesangriffen 9 Stunden Nachtalarm!

San Sebastian, 16. September. Die englische Hauptstadt hatte am Sonntag laut Reuter insgesamt fünf Luftangriffe zu bestehen. Am Vormittag wie am Nachmittag mußte je zweimal Fliegeralarm gegeben werden. Der fünfte Alarm begann um 19.11 Uhr und dauerte bis Montag früh 4.15 Uhr, also insgesamt 9 Stunden und 4 Minuten. Unter einem Schwall von Lügen gibt das Luftfahrtministerium zu, daß die deutschen Maschinen bei Tag und Nacht bis ins Herz des Empire vorgestoßen und zahlreiche Schäden verursacht haben.

Reuter berichtet ferner: Die Deutschen hätten 350 bis 400 Maschinen in Wellen gegen die Hauptstadt und den gesamten Südosten des Landes gesandt. Auch über den Städten Maidstone und Canterbury sowie über dem Fluß Medway hätten sich heftige Luftkämpfe abgespielt. Reuter muß dann das Versagen der britischen Jagdabwehr und den Durchstoß der deutschen Flugzeuge nach London zugeben. Gerade über dem Herzen der englischen Hauptstadt habe sich dann ein heftiger Kampf entwickelt. Eine gewisse Anzahl Bomben sei in ein Gebiet gefallen, das als vornehmstes Viertel beschrieben wird.

Nach Mitteilung des Luftfahrtministeriums sei während des Angriffes der deutschen Luftwaffe der Buckinghampalast getroffen worden. Die Gemächer der Königin seien beschädigt.

Erster Luftalarm in Nordirland — Belfast mit Bomben belegt

Neuyork, 16. September. Nordirland, der bei England gebliebene Teil der irischen Insel, hatte am Freitag zum ersten Male in diesem Kriege Luftalarm. Deutsche Flugzeuge belegten die militärischen Ziele in Belfast und einigen Küstenstädten mit Bomben.

Heimat, wir vergelten es den Briten!

DNB. . . . ., 16. Sept. (Von Kriegsberichter Hans Herbert Hirsch)

Die nächtlichen Ueberfälle der Churchillschen Gangsterpiloten auf nichtmilitärische Ziele im Reich, die auch unseren Fliegern an der Front und all ihren Kameraden nicht verborgen bleiben, da sie ihnen aus dem Rundfunk, aus Feldpostbriefen ihrer Angehörigen und aus den Heimatzeitungen bekannt werden, haben unter den Soldaten berechtigte Empörung und zugleich den Widerhall ausgelöst, wie ihre mit noch stärkerer Entschlossenheit und unnachsichtlicher Härte durchgeführten Vergeltungsangriffe gegen England schließen lassen. Mein Bericht soll der Heimat ein Bild vermitteln von der Stimmung und den Gedanken, die unsere Flieger an der Front bewegen und die bei jeder neuen britischen Schurkerei den Kampfgeist verdoppeln.

Wieder ist Abend geworden. Die Dämmerung bricht über die Feldraine und kleinen Hügelkämme am Rande unseres flandrischen Feldflughafens, läßt die Nacht schneller als in den Wochen vorher hereinbrechen. Zu viert sitzen wir auf einem Steinhaufen in einem abgeernteten Getreidefeld. Neben uns, im Unterstandsnest unsere Maschine. Zu viert: Der Flugzeugführer, der Beobachter, der Bordfunker und ich, der Kriegsberichter, der Schriftleiter-Soldat, wie uns der Reichspressechef bei seinem Besuch nannte, als Fliegerbordschütze.

Wir sprachen von diesem und jenem, von dem vorhergehenden heutigen Nachteinsatz und von unseren gestrigen Erfolgen. Heute hatte die Gruppe tagsüber in Ruhe gelegen. An den Kampfflugzeugen waren Ueberholungsarbeiten vorgenommen worden. Wir waren seit Tagen wieder einmal ins Badewasser gestiegen und hatten — was uns besonders freute, Feldpostkarten auch gleich beantworten können.

Ein Feldpostbrief erzählt von Britenbomben

Und jetzt, als wir hier draußen zwischen Tag und Abend beim Erzählen auch über unsere Post sprechen, fängt Helmut, der Flugzeugführer, an, und macht seinem Herzen Luft: „Die Schweine haben das Elternhaus meiner Braut beworfen, sagt er. „Weit draußen, über 100 Kilometer fern von jeder militärischen Anlage, liegt im freien Land das Bauerngehöft, keineswegs bei einer Stadt oder einem Dorf, sondern einsam von der Straße ab zwischen großen Feldern und Wiesen. Sie schreibt heute, wie die englische Maschine vor 5 Tagen gegen 2 Uhr nachts erst über dem Wiesengrund gekreist hatte. Der Vater war nicht da, und Mutter und Tochter seien gleich in den Keller gelaufen, und dann hätte der Engländer vier Bomben geworfen. Zwei sind ins Feld gefallen. Eine hat die Scheune getroffen und die andere die Seitenwände des Wohnhauses weggerissen. Von den Einrichtungsgegenständen sind von Schlafzimmern und Kücheneinrichtung nicht viel übriggeblieben, schreibt meine Braut. Das Gemeine ist, wirft der Beobachter ein, daß solche Fälle keine Zufallstreffer oder Einzelaktionen sind. Man sieht es ja wieder, daß die Briten anscheinend Befehl haben, nur zivile Ziele zu bombardieren. Aber tröste man sich, meint er gutmütig, erstens geht es gerade in den letzten Tagen vielen so wie deiner Braut, und zweitens haben wir unseren Reichsmarschall, der uns den Befehl „Vergeltung" gegeben hat. Diesmal heißt es nicht nur Auge um Auge und Zahn um Zahn, sondern fünf Augen um eines und fünf Zähne um einen. Und die zu Hause in der Heimat wissen es, wie wir den Briten die Zähne ziehen.

„Bin mal gespannt, was wir heute wieder zu sehen bekommen", sagt Helmut, und steht auf. „Da drüben kommt der Melder." Ohne Luft kommt ein Kraftfahrer übers Rollfeld. Er bringt den Befehl zur Kriegsbesprechung. Wir brechen auf und gehen zum Gruppengefechtsstand.

Unsere Maschine steht am Start. Die Motoren laufen auf halbe Touren, der Beobachter überprüft noch einmal die Uhren am Instrumentenbrett. Von draußen wird die Klappe der Bodenwanne zugeworfen. Die Motoren donnern auf, unsere Do. 17 rollt an, rast über die Grasnarbe des Platzes. Die Geschwindigkeit zieht den Teppich des Rollfeldes unter uns hinweg. Wir fliegen.

Ziel: London!

Wir sind früh über unseren Einsatz, und wir sind noch stolzer, denn wir wissen, daß außer uns noch viele andere Maschinen durch die Nacht fliegen. Alle mit demselben Ziel, mit demselben Befehl zur Belegung kriegswichtiger Ziele inmitten Londons mit Bomben, mit dem Befehl: „Vergeltung."

Und über dem Kanal treffen wir Kampfflugzeuge, die zurückkommen. Sie waren aber auch nicht die ersten, sie mögen dritte oder vierte Welle dieses Nachtangriffes gewesen sein. Morgen wird Reuter wieder nach USA. funken können, daß bereits kurz nach Mittag die Sirenen geheult hätten

Eine Mondscheinbatterie wurde ausgelöscht

Scheinwerfer beginnen weit vor uns am Horizont zu suchen. Aber ehe wir das Gebiet dieser nervös hin und her tastenden Lichtbündel erreichen, entdecken wir unter uns einen kleinen Brand in der Nähe der Küste. Endlich, höre ich die Stimme des Beobachters durch das FT.-Gerät. Endlich hat mal einer die Lichter da unten zugedeckt. Nach jedem Nachteinsatz melden Besatzungen, die dieses Gebiet überflogen hatten, daß in unmittelbarer Nähe der Küste auf breitem Feld, kein Haus und kein Dorf steht, ein Komplex zahlreicher Scheinwerfer auftrete. Heute ist kein Scheinwerfer dieser Batterie da, der nach uns greift; dafür lodert ein kleines Feuer. Eine vor uns fliegende Maschine hat hier wahrscheinlich eine Bombe abgeworfen, und was da brennt, werden die Unterkünfte der Scheinwerfertommies sein.

Jetzt sind wir mitten in den Lichtreflexen der Scheinwerfer. Alle bestätigen es. Soviel haben wir selten auf einem Haufen gesehen. Wie verschieden ist doch die Bedienungstechnik dieser britischen Mondscheinbatterien. Einzelne tasten ruhig und stetig, als Bündel zusammengefaßt, einen bestimmten Luftraum ab, andere wieder fuchteln mit ihren Lichtfingern toll umher, zucken auf und verlöschen wieder, um Sekunden darauf wo anders aufzuleuchten. Beide Methoden können uns nicht schaden; den systematisch und ruhig Suchenden können wir ausweichen, die unruhig Hin- und Herleuchtenden erkennen uns nicht, wenn sie uns Bruchteile einer Sekunde fassen. Man kann schon an dieser Art der Abwehr die Unruhe, Unrast und Angst des angegriffenen Gegners erkennen. Die Nervosität die sie selbst auch nicht mehr zur Ruhe kommen läßt, können wir nur begrüßen und durch immer neue Angriffe verstärken.

Kampfflugzeuge durchbrechen die Londoner Flaksperre

Halblinks voraus tauchen zwei deutsche Kampfflugzeuge im Scheinwerferlicht kurz auf, und sie fliegen denselben Kurs, den wir haben. Sie sind zwar schnell wieder aus den Lichtkegeln heraus, aber jetzt hat die Flak ein Ziel, eine Richtung, aus der das Geräusch kommt, das sich am nächtlichen Himmel irgendwo fortpflanzt. Unten blitzt es auf, die schweren Batterien feuern. Aber die deutschen Maschinen fliegen ruhig weiter. Kein Flugzeug wird getroffen, auch nicht als die Verbände den Hauptgürtel der britischen Flak durchbrechen. Erst viel später, als wir nach beendetem Angriff wieder auf dem Flughafen sind, stellt man an verschiedenen Flugzeugen Splitterwirkung fest, die, wenn unser deutsches Material nicht auch nach starken Beschädigungen so durchhaltend und gut wäre, einige hätten gefährlich werden können. Der Flakgürtel ist durchbrochen. Es kann nur noch wenige Minuten dauern, bis wir über unserem Ziel sind. Tief unten liegen die Londoner Vorstädte im Mondschein. Alles ist genau zu erkennen. Deutlich auch unterscheiden wir die vielen militärischen Ziele, alte und neue Angriffserfolge, alte und neue Brände. In den Gaswerken rechts der Themse brennt es noch von gestern. Die Flammen lodern nicht mehr, das Feuer schwelt nur noch in den Gebäuden und in den Gaskesselresten. Drüben am Kraftwerk mit seinen Generatorenhäusern sind zu den gestrigen neue Bombentreffer gekommen. Auch in den Docks und den nicht weit davon entfernt liegenden Speicherhäusern flammt es von neuem auf.

London! Wenn die angerichteten Zerstörungen in deinen kriegswichtigen Anlagen noch nicht ausreichen zur Vernunft, zum Einsehen der Zwecklosigkeit deiner Haltung, dann werden immer wieder deutsche Bomber über den Kanal kommen. Jedes kriegswichtige Werk und jede Anlage, aus der du Nutzen ziehst für diesen Krieg, werden solange mit Bomben belegt und nachhaltig zerstört, bis nichts mehr von ihnen übrig ist, was nur in diesem Kriege helfen könnte. Das Wort des Führers wird dann wahr werden: Wir werden eure Städte und Kriegsziele ausradieren.

Flammen im Stadtbild der nächtlichen Hauptstadt

Wie mit dem Pinsel eines Malers hingetupft, liegt die Riesenstadt unter uns. Nachtschwarz die Stadtviertel mit ihren Straßenzügen, an vielen einzelnen Stellen größere und kleinere Ziele. Von hier oben winzig anzusehen, unten wahrscheinlich haushoch. Aeltere Brände, fast dunkelrot, aufglühend und schwelend, Reste der gestrigen Angriffe und derer des Tages.

Unten, wo große Werke hart an der Themse liegen, am Tage sind sie schon einmal angegriffen worden, blitzt es erneut auf, schlagen Flammen hoch. Unsere Bomben sind gefallen. Einschlag auf Einschlag entfesselt einen neuen Brand, zerstört weiteres Kriegsgut der Briten. Auch ein kleines Oellager scheint getroffen zu sein. Wir wissen, was von unseren Bomben nicht zerstört wurde, wird morgen beworfen und was dann noch übrigbleibt, übermorgen usw. usw., bis der Sieg unser ist.

Plastisch greifbar der Befehl: Vergeltung

Wir drehen ab. Flak feuert überall. Im Hydepark schießen Batterien zu stehen. Aus Plätzen und Parkanlagen blitzt es auf. England wird es selbst verantworten müssen, London zum Kriegsschauplatz gemacht zu haben.

Der Blick beim Abflug über das hinter uns bleibende London läßt das Luftbild, das uns die Fernaufklärer gaben, lebendig werden: Wir sehen die „Zielkarte Londons" im Geiste wieder vor uns liegen, auf der alle Werke der Kriegsindustrie verzeichnet sind. Die wichtigen Anlagen, die Docks und die Speicherkomplexe, in denen England, das, was es stark gegen uns benötigt, liegen hat. Jetzt liegt London unter uns, an allen Zielpunkten, die wir kennen, leuchten die Feuerzeichen. Plastisch greifbar liegt hier der Befehl: „Vergeltung".

Wenig später sind wir zu Hause. Wir melden uns zurück von der Front, die sich in der Luft mitten über London hinzieht, und sich in den Bränden und Explosionen der deutschen Bomben auswirkt.

England, du hast es so gewollt. Oft genug hast du die Hand des Führers ausgeschlagen und mit gemeinsten Ueberfällen auf die friedliche Bevölkerung geantwortet. Wir vergelten es dir!

SLUB
Wir führen Wissen.